

Bibliographische Daten

Titel: Leich-Sermon Bey der Christlich-unnd volckreicher Begräbnuß der ... Frawen Catharinae Deß Edlen und Hochgelährten Herrn Georgii Noessleri ... Weyland Hertzliebsten HaußEhr/ Welche den 18. Februarii Lauffenden 1644. Jahrs ... entschlaffen und ... bestattet worden

Ersteller: Georg König

Signatur: Will. II. 974. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Wache bald den Reichen Arm / den Armen machet Reich
Bald seind sie allebeynd in Tod einander gleich.
Bald treibt er Tränen aus / bald will er wider wischen
Die Augen / vnd so fort / bald kommet lautz frischen /
Den bringt er in die Freud / den andern in die Noth /
Vnd welcher Leben soll der muß zuvor in Tod ;
Vnd das ist alles gut. Nicht besser sind die Gaben /
Darvon wir anders nichts / als blosses Unglück haben
Das keine hoffnung hat. Das aber fehlet nicht /
Des Ancker einig ist auff Gottes will gerichte.
So dann die liebe Fraw / die niemand hat betrübet /
Vnd die / Herr Doctor, Ihr für ewern trost geliebet
Zu Gott gefahren ist / so ist das halten still
Das beste gut / das Gott in Creux erfordern will /
Das ist die Seelen prob / bey der ihr werdet finden
Das / was der Schulen prob vns nimmer will begründn ;
Sie ist in starcker Hand / die Fraw / in steter Freud /
Die niemand rühret an / sie lebet ohne Leid.
Nun lasset ihr das gut / den Leib / der sie gefangen /
Den hat sie abgelegt / sie ist zur freyheit gangen /
Wer wolte gönnen nicht mit frischem Herzen / Sinn /
Der freundin die er liebt / den allerbesten gwin ?
Hier auff der schnöden Welt seyn eitel Angst vnd Sorgen /
Die stehen über Nacht / vnd wider an den Morgen /
Tod ist die Teutsche trew ; Der bleibe in Gottes huld /
Der abgesondert ist / vnd lebet in Gedult ;
Der seinen muß beherrscht / vnd jede Stund bedencket /
Das alles was geschich / das habe Gott geschencket /
Es sey gut oder böß / allein der feld behelt /
Der sich vnd was er will / nach Gottes Willen stelt.
Drumb leget trawren ab / wol ist die Fraw versetzt /
Die Seelig / liebe Fraw ; Ihr aber euch ergöset /

Das